

Praktikum bei einem selbstverwaltenden Wohnprojekt

Im Rahmen des Kolloquiums „Geographie in verschiedenen Berufsfeldern“ am 12.12.2022 gab Hannah Weiser einen umfassenden Einblick in ihr Praktikum beim selbstverwaltenden Wohnprojekt Collegium Academicum. Sie stellte dabei das Collegium Academicum vor und berichtete über ihre Bewerbung, ihre Tätigkeiten während ihres Praktikums und letztendlich den geographischen Bezug.

Das Collegium Academicum

Das Collegium Academicum ist ein selbstverwaltetes Wohnprojekt in Heidelberg-Rohrbach, welches bezahlbaren Wohnraum für circa 250 junge Menschen in Ausbildung schafft. Das Projekt wurde 2013 als studentische Initiative gegründet und war Teil der internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg („Wissen | schafft | Stadt“). Der Schwerpunkt des Collegium Academicum liegt dabei auf den Themen der Nachhaltigkeit und Bildung. Dies soll beispielsweise durch eine geringe Wohnfläche pro Kopf, der Passivhaus-Bauweise, oder dem Bau von Photovoltaik-Anlagen und Stromspeicher sowie öffentlich zugänglichen Ladesäulen erreicht werden. Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept wird unter anderem in Form einer gemeinschaftlichen Nutzung von Lastenrädern umgesetzt und das Konzept des ‚Reparierens statt Ersetzen‘ in Form einer Holzwerkstatt, Metallwerkstatt und Fahrradwerkstatt. Auch ein Gemeinschaftsgarten sowie ein selbstverwaltetes Ladencafé ist geplant, die Aula dient als Veranstaltungsort für beispielsweise Vorträge.

Organisiert wird das Collegium Academicum dabei in verschiedenen Arbeitsgruppen, wie der AG Finanzierung, AG Bildung oder AG IT, und ist primär auf die ehrenamtliche Arbeit junger Menschen gestützt. Die Grundlage der Arbeit wird durch das gemeinsame Leitbild des Collegium Academicum definiert. Neben der Nachhaltigkeit und Gemeinschaftlichkeit wird beispielsweise auf Aspekte der Basisdemokratie, Selbstbestimmtheit und Offenheit gesetzt, um kritisches, aber auch kreatives Denken zu fördern und somit gesellschaftliche, soziale sowie ökologische Verantwortung zu übernehmen.

Praktikumsbewerbung und Motivation

Da das Collegium Academicum Einblicke in viele für Geograph:innen interessante Themen, wie Stadt- und Quartiersentwicklung, gemeinschaftliches Wohnen, Suffizienzpraktiken und Postwachstumskonzepte, aber auch Basisdemokratie, Inklusion sowie nachhaltige Bildung gibt, entschied sich Hannah Weiser dort ihr Praktikum zu absolvieren. Ihre Bewerbung erfolgte in Form einer informellen Anfrage an den Vorstand des Fördervereins und einem kurzem Informations- bzw. Bewerbungsschreiben. Durch das Plenum der Projektgruppe wurde ihre Bewerbung bestätigt.

Aufgaben im Praktikum

Die Aufgaben, die Hannah Weiser während ihres Praktikums zugeteilt wurden, lassen sich in drei verschiedene Tätigkeitsbereiche gliedern. Der erste Bereich war die Organisation von Veranstaltungen für die Einziehenden. Hierzu zählte das Schreiben von Förderanträgen, die Konzeption des Programms, das Finden von Referierenden sowie Helfenden, die Ankündigung der Veranstaltung, das Führen der Anmeldeliste und letztendlich die Betreuung der Veranstaltung und das Einholen sowie die Auswertung des Feedbacks. Eine Veranstaltung war beispielsweise das Kennenlernen der Interessierten bzw. der Einziehenden und eine Einführung in das selbstverwaltete CA-Leben, eine andere Veranstaltung beinhaltete unter anderem einen Workshop zu regenerativem Aktivismus.

Die anderen beiden Tätigkeitsbereiche waren zum einen die Verwaltung der Webseite und zum anderen die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Workcamps sowie partizipativen Baustellen, sowohl im Holz-Neubau als auch im großen Altbau des Collegium Academicum.

So arbeitete Hannah Weiser insgesamt an vielen verschiedenen Aufgaben in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und konnte somit viele unterschiedliche Erfahrungen sammeln. Es wurde viel eigenständiges Arbeiten von ihr gefordert, aber dennoch stand sie im regelmäßigen Austausch mit den betreuenden Personen. Hannah Weiser arbeitete während ihres Praktikums in Teilzeit und Gleitzeit (ca. 16 Stunden pro Woche) und erhielt keine Bezahlung oder Aufwandsentschädigung, da das Collegium Academicum hauptsächlich durch ehrenamtliche Arbeit getragen wird.

Geographischer Bezug

Hannah Weiser beschrieb ihr Praktikum beim Collegium Academicum als sehr interessant und bereichernd. Sie konnte die im Geographiestudium vermittelten Inhalte in vielen Bereichen des Praktikums wiederfinden und gut anwenden. So half ihr zum Beispiel das Wissen, welches sie im Studium zu den Themen der Nachhaltigkeit und Suffizienz erlangt hat. Außerdem waren für sie auch die im Studium erlernten Softskills wie Organisations-, Kommunikationsfähigkeit und Teamarbeit genauso entscheidend. Der Praktikumsalltag bot eine gute Chance, ihre Softskills zu nutzen und gleichzeitig weiter auszubauen. Besonders das Übernehmen von Verantwortung, die Mittelakquise, die Kommunikationsfähigkeit, sowohl schriftlich als auch mündlich, oder die Moderationsfähigkeit in verschiedenen Plena spielten eine große Rolle in ihrem Praktikum. Auch ihr Wissen zu spezifischen Themen wie zu alternativen Wohnkonzepten, ökologischer Sanierung, nachhaltigen Baustoffen oder Projektmanagement und -finanzierung konnte sie erweitern.

Für eine spätere Berufstätigkeit in einem selbstverwalteten Wohnprojekt ist zu beachten, dass gemeinschaftliche Wohnprojekte eher von ehrenamtlichem Engagement und weniger von Lohnarbeit getragen werden. Jedoch gibt es viele Schnittstellen mit anderen Arbeitsstellen, die für Geograph:innen interessant sind. Beispiele hierfür sind die wissenschaftliche Begleitung von Wohnprojekten, Quartiersmanagement, Stadt- und Raumplanung, Wohnungs- und Umweltpolitik, erneuerbare Energien/Bürgerenergiegenossenschaften, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder auch Wohnprojektberatung (spezielle Ausbildungsangebote, z.B. von der Stiftung trias).